Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 44 (1971-1972)

Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rufslebens an der Arbeitslosigkeit aussetzen. Da die Berufsschulen, die im Rahmen der high schools einen viel größeren Raum als jetzt einnehmen müßten, zum Teil ihre Schüler für die sog. blue-collar-Gruppen (Blaue-Kragen-Arbeiter, den Arbeitern im westeuropäischen Sinn zu vergleichen) ausbilden, sei in der Oeffentlichkeit noch immer eine reservierte Haltung gegen die berufsschulische Ausbildung festzustellen. Aus einem gewissen Snobismus heraus trachten die Eltern danach, ihren Kindern eine Ausbildung zu ermöglichen, die ihnen den Zugang zu den white-collar-Berufen (Angestellte im privaten und öffentlichen Dienst) ermöglicht. Diese Einstellung sei umso unverständlicher, als ein Teil der gelernten Arbeiter, z. B. Elektriker, Installateure, Bauhandwerker, heute mehr Geld verdiene als «mancher Superintendent einer Schule und Präsident eines college». Die offenen Stellen, die heute in den Fächern, für die die Berufsschulen ausbilden, nicht besetzt werden können wüchsen erheblich schneller an als die Stellen, die nach einer vollendeten college-Ausbildung offen sind. Für das Jahr 1980 wird vorausgesagt, daß höchstens 20 % der Arbeitsgelegenheiten ein vierjähriges college-Studium voraussetzen, während der Bedarf an gelernten Arbeitskräften bis dahin nicht abzusehen sei.

Während des Berufsschulbesuches müsse den Teilnehmern gestattet werden, zeitweise auszuscheiden, um im Arbeitsleben die ersten Erfahrungen zu gewinnen. Die Schulen müßten das ganze Jahr offen sein, es sei eine Verschwendung, drei Monate Ferien zu gewähren. Erwachsenen müsse in vermehrtem Umfang die Möglichkeit gegeben werden, in Berufsschulen sich nachträglich Kenntnisse anzueignen, um für Gewinnung und Sicherung des Arbeitsplatzes eine bessere Grundlage zu schaffen. Schon in den letzten Klassen der Volksschule sollten den Schülern berufliche Entwicklungsmöglichkeiten bekannt gemacht werden, um frühzeitig ihr Interesse für das Arbeitsleben zu erwecken.

Vor allem müsse die Regierung den Mut besitzen, die erhebliche *Bundeshilfe* für die Schulen in die richtigen Kanäle zu leiten, wobei sich aus der Verehrung des amerikanischen Publikums für das college manche Schwierigkeiten ergeben mögen. Das college-Studium komme nicht nur den Eltern, sondern auch dem Bund, den Gliedstaaten und lokalen Körperschaften teuerer zu stehen als die Berufsschulen. Nicht verkannt wird, daß im Rahmen des comprehensive-program der high school die Vorbereitung für den Eintritt in ein college billiger ist als die Ausbildung in der Berufsschule; denn hier müßten die Klassen weniger Schüler umfassen, teuere Ausbildungseinrichtungen beschafft, die Verbindung der Schule mit Wirtschaftskreisen gepflegt werden. Aber es sei eine kurzsichtige Politik, wenn sich die lokalen Körperschaften durch solche Erwägungen vom Ausbau oder gar der Einrichtung von Berufsschulen abhalten ließen.

In dem Kampf gegen die Arbeitslosigkeit der Jugendlichen, den die Regierung seit Jahren ohne sichtbaren Erfolg führt, verdient der Bericht der Kommission starke Beachtung. Darüber hinaus muß man ihm wohl das Verdienst zuerkennen, daß er rechtzeitig auf die in der aufgezeigten Richtung falschen Wege hinweist, auf denen sich das amerikanische Schulsystem gegenwärtig bewegt.

EINGEGANGENE BÜCHER

In der Edition Casterman, Tournai-Paris, sind erschienen:

Jean Gondonneau: *La Fidélité*, 152 S.
Odette Thibault: *Le Couple, aujoud'hui*, 160 S.
Bernard Planoue: *Audio-visuel et enseignement*, 128 S.
Madeleine Gagnard: *L'initiation musicale des jeunes*, 144 S.
Léna Pougatch-Zalcman, *Les enfants de vilna*, 234 S.
Nicole Picard: *Mathématique et jeux d'enfants*, 192 S.
Jean Dalsace / Anne-Marie Dourlen-Rollier: *L'avortement*, 160 S.
André Berge: *La sexualité d'aujoud'hui*, 176 S.
Gérard Mahec: *Pédiatrie à l'usage des parents*, 160 S.
Jean Cohen: *Initiation à la psychologie sexuelle*, 139 S.
Marianne Roland Michel: *Attendre un enfant*, 170 S.
Pierre Debray-Ritzen: *L'écolier, sa santé*, son éducation, 235 S.
Michel Lacour, *Sexualité du jeune adulte*, 140 S.
Roger-Henri Gurrrand: *La libre maternité*, 168 S.
Jean-Philippe Bouret / Philippe Planque: *Guide juridique de l'enfance et de l'adolescence*, 136 S.
Paulette Lequeux-Gromaire: *Votre enfant et l'école maternelle*, 172 .S.
Jean Ormezzano: *Jeunesse à deux*, 148 S.
Jean Cohen: *Sexualité inhabituelle*, 140 Seiten.
Francis Dauguet: *Le loisir, loisir ou liberté d'être*, 148 S.
Yves Deforge: *L'éducation technoligique*, 176 S.
Bernard Muldworf: *L'adultère*, 200 S.
Christian Corne / François Robineau: *Les mathématiques nouvelles dans votre vie quotidienne*, 160 S.
Pierre Debray-Ritzen / Badrig Mélékian: *La dyslexie de l'enfant*, 184 S.
Claude Kohler / Paule Aimard: *De l'enfance à l'adolescence*, 176 S.

BUCHBESPRECHUNGEN

Lehrbuch des Sonderturnens. Herausgegeben von der Bundesarbeitsgemeinschaft zur Förderung haltungsgefährdeter Kinder und Jugendlicher e. V., Düren. Ferd. Dümmlers Verlag, Bonn (Dümmlerbuch Nr. 4452), 184 S., Fr. 16.–.

Von diesem Buch darf füglich behauptet werden, daß es eine bisher schmerzlich empfundene Lücke schließt. In knapper, prägnanter, dem Wichtigen und Grundsätzlichen entsprechender Form richtet sich das Werk an Pädagogen und Mediziner und vermittelt all jenen, die mittelbar oder unmittelbar in den Kampf gegen die Bedrohung der menschlichen Körperhaltung einbezogen sind, die notwendige, sachlich begründete und richtige Information. In klarer, gut verständlicher Sprache und instruktiv bebildert führt uns ein kompetentes Autorenkollektiv in die anatomischen und physiologischen Grundlagen des menschlichen Bewegungsapparates ein, um Verständnis für die mannigfachen Störungen am Halte- und Bewegungssystem zu schaffen. Die Besprechung der Entwicklung der Haltung in den verschiedenen kindlichen Wachstumsphasen, die Einführung in die Begriffe der Haltungsschwäche und des Haltungsschadens, ein klarer Ueberblick über die normalen Haltungsformen geben dem Leser ein gutes und zuverlässiges Bild der Norm. Den verschiedenen Spielarten der Haltungsschäden und Formfehler des Rumpfes und der Füße werden der Raum und die Darstellung gewährt, die ihnen angesichts der heutigen Situation zukommen. Richtigerweise besprechen die Autoren zudem Ursachen, Auswirkungen und die Behandlung der immer bedeutsamer werdenden Koordinationsschwächen und der Organschwächen

als einer häufigen und folgenschweren Konsequenz des Bewegungsmangels und der Haltungsschwächen.

Im Abschnitt «Didaktik und Methodik des Schulsonderturnens» wird vorweg großes Gewicht auf alters- und leistungsgerechte Uebungswahl gelegt, wobei sich sowohl Mediziner als auch Pädagogen durch die Betonung der Ganzheit der Person, der allein Förderung und Behandlung zukommen soll, angesprochen fühlen. In einem praktischen Teil werden schließlich – verständlich beschrieben und teilweise bebildert – weit über 500 Uebungen dargeboten, die sich gegen die verschiedenen Formen der Rumpf- und Fußschwächen, gegen die Koordinationsstörungen und gegen Organschwächen einsetzen lassen. Ein Fremdwörterverzeichnis und Literaturhinweise vervollständigen ein hocherfreuliches Buch, das als wertvolle Neuerscheinung bezeichnet werden darf und dem weiteste Verbreitung bei Ärzten, in Seminarien, bei Lehrkräften der Schule und Berufsschule und in Turnvereinen zu wünschen ist.

Dr. med. Kurt Kipfer

Du und das Recht. Eine Einführung in unser Recht anhand praktischer Fälle. Einzeln Fr. 1.60, ab 15 Ex. an die gleiche Adresse zu Fr. 1.20 beim Vl. Gewerbeschüler, Sauerländer, Aarau.

Angeregt durch die Schweiz. Vereinigung der Studenten der Rechtswissenschaften, bietet Conrad Stockar mit dem soeben erschienenen Leseheft «Du und das Recht» eine leichtfaßliche Einführung in die Gefilde des Rechts. – Jung und alt ziehen aus der anregenden Lektüre großen Gewinn. Das Leseheft eignet sich vorzüglich für die Verwendung im rechtskundlichen Unterricht an gewerblichen und kaufmännischen Berufsschulen. V.

Ernst Schuberth: *Die Modernisierung des mathematischen Unterrichts.* 127 S., kart. DM 14.–, Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart.

Die vorliegende Arbeit der die Tübinger Dissertation des Verfassers zugrunde liegt, befaßt sich mit den Reformbestrebungen für den mathematischen Unterricht seit Felix Klein, also etwa von der Mitte des 19. Jahrhunderts an bis heute. Dabei geht es ihm weniger um eine historische Darstellung der Problematik der Reformen, wie sie sich etwa durch die Aufnahme neuer Teilgebiete ergibt. Seine Untersuchungen richten sich in erster Linie auf eine Einführung neuer Denkweisen. – Positiv gewertet werden die bei Wagenschein und Wittenberg erkennbaren Bemühungen um einen genetischen Unterricht. An solche Ansätze anknüpfend liefert der Verfasser mit seinem Buch einen Beitrag zu einer Urteilsgrundlage für die aktuellen Fragen um die Gestaltung des mathematischen Unterrichts. V.

Erika Dühnfort / Ernst Michael Kranich: *Der Anfangsunterricht im Schreiben und Lesen.* Bd. 27 «Menschenkunde und Erziehung», 81 S., kart. DM 9.80, Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart.

Seit Jahrzehnten steht die Frage nach der Methode, Schulanfängern das Lesen und Schreiben beizubringen, im Mittelpunkt des pädagogischen Interesses. Die pädagogische Konzeption Rudolf Steiners ist nicht auf intellektuelle Leistungen des Schulkindes hin orientiert, sondern auf die den Leistungen zugrunde liegenden seelischen Prozesse, die wesentlich in die Entwicklung des Kindes eingreifen. Man beginnt daher im Unterricht mit dem aktiveren, die Willenskräfte stärker engagierenden Schreiben und leitet die Kinder von da aus sinnvoll zu der einseitigen intellektuellen Fähigkeit des Lesens. mg.

Rolf Hartung: *Ton.* 80 S. mit 102 Abb., DM 14.80, Otto Maier Verlag, Ravensburg.

Wie kein anderer Werkstoff ist Ton geeignet, ohne Werkzeug, allein durch die Bewegung der Hände bearbeitet und gestaltet zu werden. – Kneten, Ziehen, Drücken und Stauchen sind manuelle Techniken, die zur Kenntnis der gestalterischen Möglichkeiten des Werkstoffs Ton führen und auf Grundfunktionen der Form hinweisen. Knappe technische Hinweise und instruktives Bildmaterial zeichnen diesen Band aus, der für den Kunst- und Werkerzieher bestimmt ist. A.

Johanna Treichel-Rabitz: *Entscheidung vor dem 7. Lebensjahr.* 156 S., Kart. DM 15.80, Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

Auf knappem Raum wird das Wesentliche all dessen, was die Forschung der letzten Jahrzehnte erkannt hat, zusammengefaßt. Die Hauptlinien einer demokratischen Erziehung werden hier gezeichnet. Alle Fragen, die sich Eltern stellen können und stellen sollten: über die Entwicklungsphasen, über Spielen und Lernen, über Vorschul- und Sexualerziehung werden in allgemeinverständlicher Sprache von einer jungen engagierten Psychologin beantwortet. A.

Edgar Z. Friedenberg: *Die manipulierte Adoleszenz* mit einer Einführung von David Riesman und einem Vorwort zur deutschen Ausgabe von Hellmut Becker. Aus dem Amerikanischen von Friedl Welter. 176 S., kart. DM 11.90, Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

Adoleszenz ist nach Friedenberg in erster Linie ein sozialer Prozeß mit dem Ziel, eine klare und dauerhafte Ich-Identität zu schaffen. Von dieser Grundthese ausgehend zeigt der Autor, das die Adoleszenz in der modernen pluralistischen Gesellschaft, die aufgrund ihrer amorphen Struktur jeder individuellen Profilierung feindlich gegenübersteht, gestört und ihrer Bedeutung beraubt werden kann. V.

Jürg Steiner: *Nachwuchsförderung für akademische Berufe.* 189 Seiten, kart. Fr. 24.80, Verlag Paul Haupt, Bern.

Die soeben erschienene pädagogische Studie setzt sich mit dem komplexen Problem der Begabtenförderung kritisch auseinander. In einer sich rasch entwickelnden Industriegesellschaft wie die Schweiz gehört die Förderung des akademischen Nachwuchses zu den vordringlichsten Aufgaben. Entsprechend vielfältig sind daher auch die Maßnahmen und Vorschläge, die eine Lösung des gegenwärtigen Nachwuchsproblems anstreben. mg.

Heino R. Möller: *Gegen den Kunstunterricht.* 140 S. mit 26 Abb., DM 26.–, Otto Maier Verlag, Ravensburg.

Das Unbehagen artikuliert sich in Fachzeitschriften, auf Tagungen und in der Schule: Die Existenzberechtigung der Kunsterziehung in unserer Zeit ist nicht mehr mit traditionellen Argumenten zu begründen. Der Autor entwirft ein neues Modell für die zukünftige Kunsterziehung, die sich als ein ästhetisch-kritisches Regulativ in einer technisierten, verwalteten Welt versteht. v.

Ernst Kappeler: *Mit Dir – Gespräche mit jungen Menschen.* 200 S., Fr. 11.80, Schweizer Verlagshaus AG, Zürich.

Unsere Jugend befindet sich – wie man so schön sagt – im Umbruch. Und im Umbruch befindet sich auch unser Verhältnis zu ihr. Mit anderen Worten heißt das: die Ansichten über sie klaffen zum Teil weit auseinander. Die einen reden der antiautoritären Erziehung das Wort, die andern möchten gegen rebellische Geister die schärfsten Mittel angewandt wissen. Ernst Kappeler hält sich da bescheiden in der Mitte. lg.

Anna Schönholzer: *Medizinisches Kompendium für Lager und Ferien – abseits vom Arzt.* 2., verb. und überarb. Auflage, 55 S., kart. Fr. 4.80, Verlag Paul Haupt, Bern.

Dieses Büchlein entstand aus Kursen über Erste Hilfe bei Unfällen und Krankenpflege in Skilagern. Die Autorin, Kinder- und Schulärztin in Bern, führt unmißverständlich in medizinische Gebiete ein, in denen sich eigentlich jedermann etwas zuhause fühlen sollte. mg.

Klaus Hüfner / Jens Naumann: *Bildungsplanung: Ansätze, Modelle, Probleme.* 365 S., kart. DM 32.–, Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

Die Aufsatzsammlung soll den Zugang zu den Problemen der Bildungsplanung eröffnen. Sie bietet einen Ueberblick über die internationale Diskussion der mit Bildungsplanung verbundenen Fragen, in die die Einleitung unter Verknüpfung der in den Einzelbeiträgen entwickelten Gesichtspunkte einführt. Eine ausgewählte Bibliographie erschließt den Zugang zu der vorhandenen Literatur über Probleme der Bildungsplanug. V.